



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen zur Struktur und zum Ausbau des Bildungswesens im Hochschulbereich nach 1970

Empfehlungen

Wissenschaftsrat

Bonn, 1970

2. Folgerungen für den Personal-, Investitions- und Finanzbedarf im
Hochschulbereich

urn:nbn:de:hbz:466:1-8308

20 bis 25 % eine überwiegend berufsbezogene Ausbildung erhalten.

S. 137 f. In dem vorliegenden Modell wird angenommen, daß 25 bis 30 % eines Geburtsjahrganges eine Gesamthochschule besuchen werden, und zwar 15 bis 18 % für ein zwei- bis dreijähriges Studium, 5 bis 6 % für ein durchschnittlich vierjähriges Lehramtsstudium, 5 bis 6 % für ein vier- bis sechsjähriges Studium. Ein zwei- bis dreijähriges Aufbaustudium wird für 2 bis 3 % eines Geburtsjahrganges angesetzt.

S. 138 ff. Unter Zugrundelegung dieses Modells erhöht sich die Zahl der deutschen Studenten von 421 000 im Jahre 1969 bei einem Anteilsatz von 25 % eines Geburtsjahrganges auf rd. 846 000 im Jahre 1980. Bei einem Anteilssatz von 30 % besuchen rd. 988 000 deutsche Studenten die Gesamthochschulen. Bei Einbeziehung der ausländischen Studenten erhöht sich die Gesamtzahl der Studenten von 448 000 im Jahre 1969 auf rd. 890 000 bis 1 038 000 im Jahre 1980 ¹⁾.

II. 2. Folgerungen für den Personal-, Investitions- und Finanzbedarf im Hochschulbereich

Eine Berechnung des nach dem Modell bis 1980 benötigten Personalbedarfs, der hierfür erforderlichen Finanzmittel sowie der notwendigen Investitionsmittel begegnet nicht unerheblichen Schwierigkeiten. Auf der anderen Seite sind wenigstens Vorstellungen der Größenordnungen zu skizzieren, um im Rahmen der gesellschaftlichen Bedürfnisse dem Bildungswesen den ihm angemessenen Platz einräumen zu können. Der Wissenschaftsrat hält es daher für notwendig, die von ihm unter bestimmten Annahmen errechneten erforderlichen finanziellen Mittel als Rahmenmaße bekanntzumachen.

S. 147 ff. Bei einem Ausbau des Hochschulbereichs entsprechend den
S. 153 ff. Modellannahmen ist für den Personalsektor eine Steigerung
S. 158 ff. des vorhandenen wissenschaftlichen Personals von rd. 47 000 im Jahre 1969 auf rd. 95 000 bis 109 000, d. h. um 102 bis 131 %, notwendig. Für den Baubereich ist für die Jahre 1971 bis 1980 ein Betrag von rd. 32 bis 42 Milliarden DM in Preisen von 1969 erforderlich. Die fortdauernden Ausgaben werden sich von 3,8 Milliarden DM im Jahre 1969 ohne Preissteigerungen und ohne Einbeziehung der Maßnahmen zur Studienförderung auf 6,2 bis 7,1 Milliarden DM im Jahre 1980 erhöhen. Für die Förderung des Aufbaustudiums sind im Jahre 1980 weitere

¹⁾ In der gleichen Zeit erhöht sich die gleichaltrige Wohnbevölkerung (19- bis 23jährige) um etwa 26 %.

547 bis 806 Millionen DM erforderlich. Bei einer familienunabhängigen, kostendeckenden Förderung des Studiums wären 1980 zusätzlich 4,7 bis 5,4 Milliarden DM erforderlich.

Nimmt man an, daß jährlich das allgemeine Preisniveau um 2 %, die Baupreise um 3 % und die durchschnittlichen Einkommen der im Bildungsbereich Beschäftigten um 6 % steigen¹⁾, so ergeben sich Baukosten für die Jahre 1971 bis 1980 in Höhe von 39 bis 52 Milliarden DM und fortdauernde Ausgaben (ohne Studienförderung) im Jahre 1980 in Höhe von 14,1 bis 16,0 Milliarden DM. Für die Förderung des Aufbaustudiums wird ein Betrag von 980 bis 1 445 Millionen DM, für die familienunabhängige, kostendeckende Förderung des Studiums ein weiterer Betrag von 7,0 bis 8,0 Milliarden DM benötigt.

Insgesamt wäre mit einer Steigerung des Finanzbedarfs für den Hochschulbereich (ohne Studienförderung) unter Berücksichtigung der angenommenen Preis- und Einkommenssteigerungen von 5,8 Milliarden DM im Jahre 1969 auf 18,8 bis 24,1 Milliarden DM im Jahre 1980 zu rechnen. Dies entspricht einer Erhöhung des Anteils des Hochschulbereichs am Brutto-sozialprodukt von 1,0 % im Jahre 1969 auf 1,6 bis 2,1 % im Jahre 1980. Unter Einbeziehung der Studienförderung ergeben sich für 1980 Ausgaben in Höhe von 26,8 bis 33,5 Milliarden DM, was einer weiteren Steigerung des Anteils am Bruttosozialprodukt auf 2,4 bis 2,9 % entspricht.

Die besonderen Aufwendungen für die Forschung sind hierbei nicht berücksichtigt.

II. 3. Finanzbedarf des gesamten Bildungswesens

Für die Schulen und Hochschulen ergeben sich für das Jahr 1980 im Vergleich zu den Haushaltsansätzen 1969 folgende Gesamtausgaben:

S. 161 f.

Jahr	Ausgaben des Bildungswesens		
	insgesamt	davon für	
		Schulen	Hochschulen
Milliarden DM			
Haushaltsansätze 1969	19,9	14,1	5,8
Finanzbedarf 1980			
in konstanten Preisen	33,6 bis 43,9	18,8 bis 24,9	14,8 bis 19,0
in jeweiligen Preisen	70,3 bis 92,1	43,5 bis 58,6	26,8 bis 33,5

¹⁾ Diese Annahmen beruhen auf Angaben der Bundesministerien für Wirtschaft und der Finanzen. Die Ergebnisse der Berechnungen müssen entsprechend der tatsächlichen Entwicklung des allgemeinen Preisniveaus, der Baupreise und der Einkommen ständig korrigiert werden.